2. ÄNDERUNG BEBAUUNGSPLAN MIT GRÜNORDNUNGSPLAN
BEERBACH - NR. 3 " GEWERBEGEBIET KARLLOHE"

B. TEXTLICHE FESTSETZUNGEN

- ÄNDERUNGEN GEGENÜBER DER FASSUNG VOM 28.03.2022 SIND BLAU DARGESTELLT -

1. ART DER BAULICHENNUTZUNG

GE — GEWERBEGEBIET

2. MASS DER BAULICHEN NUTZUNG

0,6 — GRUNDFLÄCHENZAHL (GRZ), MAXIMAL

WH 8,50 m — WANDHÖHE MAXIMAL

3. BAUWEISE, BAUGRENZEN

BAUGRENZE
STELLPLÄTZE UND ZUFAHRTEN AUSSERHALB DER BAUGRENZE ZULÄSSIG;
JEDOCH NICHT IN DEN FESTGESETZTEN GRÜNFLÄCHEN

4. VERKEHRSFLÄCHEN UND BESONDERE FLÄCHEN

STRASSENFLÄCHE

FLURWEG

STRASSENBEGRENZUNGSLINIE

3 m / 200 m — SICHTDREIECK 3/200 M,
von Hochbauten, Anpflanzungen, Zäunen, Stapeln, Haufen und sonstigen Gegenständen freizuhalten die eine größere Höhe als 1,0 m über der Fahr-bahn erreichen.

P — MÖGLICHE ANORDNUNG FÜR FLÄCHE FÜR RUHENDEN VERKEHR, PARKPLÄTZE NICHT ÖFFENTLICH

5. GRÜNFLÄCHEN

PRIVATE GRÜNFLÄCHEN

ÖFFENTLICHE GRÜNFLÄCHEN (WALL)

STRASSENBEGLEITGRÜN,
die Lage richtet sich nach der Anordnung der Stellplätze

RÜB — VERSICKERUNGSFLÄCHE OBERFLÄCHENWASSER
(RÜB = RÜCKHALTE BECKEN) naturnah gestaltet

GRABEN, WASSERFÜHREND

6. FLÄCHEN FÜR WALD

ENTFALLEN

7. UMGRENZUNG VON FLÄCHEN FÜR MASSNAHMEN ZUM SCHUTZ, ZUR PFLEGE UND ZUR ENTWICKLUNG VON NATUR UNDLANDSCHAFT

FLÄCHEN FÜR DEN AUSGLEICH

8. PFLANZGEBOTE

Auf den im Plan gekennzeichneten Standorten sind Bäume und Sträucher der nachstehend angegebenen Größe, Gestaltung und Arten zu pflanzen und fachgerecht dauerhaft zu unterhalten.
Das Pflanzgut muß den Gütebestimmungen für Baumschulpflanzen entsprechen.
Ausfälle sind durch gleichwertige Neupflanzungen zu ersetzen.
Bei der Auswahl der Gehölze sind autochthone Bäume und Sträucher der Herkunftsregion 5.1 "Süddeutsches Hügel- und Bergland, Fränkische Platten und Mittelfränkisches Becken" zu verwenden.
Hinsichtlich geplanter Baumpflanzungen ist das "Merkblatt über Baumstandorte und unterirdische Ver- und Entsorgungsanlagen" der Forschungsgesellschaft für Straßen- und Verkehrswesen, Ausgabe 2013, zu beachten. Zwischen geplanten Baumstandorten und Versorgungsleitungen ist nach dem DVGW Regelwerk, Arbeitsblatt GW 125 "Baumpflanzungen im Bereich unterirdischer Versorgungsleitungen" ein Abstand von 2,50 m einzuhalten.
Alle Baum- und Strauchpflanzungen sind bis zur vollständigen Entwicklung mit einem Wildschutzzaun zu sichern. Die Heckenpflanzungen sind mit einer Mulchschicht abzudecken. Sie sind durch bedarfsweisen Rückschnitt, zeitlich versetzt in Teilabschnitten, dauerhaft zu unterhalten.

Für die Pflanzmaßnahmen ist ein 5-jähriges Monitoring durchzuführen. Hierfür ist der unteren Naturschutzbehörde, Landratsamt Roth,, ein Ansprechpartner zu benennen, die Kontrollen sind zu dokumentieren und die Unterlagen sind der unteren Naturschutzbehörde unaufgefordert zukommen zu lassen.

8.1 PFLANZGEBOTE

PFLANZGEBOT A - BEI DER 1.ÄNDERUNG ENTFALLEN

PFLANZGEBOT B
auf privaten Grünflächen

PFLANZGEBOT B
auf öffentlichen Grünflächen

Bepflanzung Sichtschutzwall (Wallhöhe 4,0 m) sowie nördlicher, westlicher und östlicher Rand der Bebauung
nördlicher, westlicher und östlicher Rand der Bebauung
Pflanzraster 1,5 x 1,5 m

Baumschicht (30 %), Mindestpflanzqualität H 3xv 10-12:

Pinus sylvestris	- Kiefer
Quercus robur	- Stieleiche
Quercus petraea	- Traubeneiche
Betula pendula	- Hängebirke
Sorbus aucuparia	- Vogelbeere

Strauchschicht (70 %), Mindestpflanzqualität Str. 2xv 60 -100:

Acer campestre	- Feldahorn
Corylus avellana	- Hasel
Crataegus monogyna	- Weißdorn
Cytisus scoparius	- Besenginster
Prunus spinosa	- Schlehe
Rhamnus cathartica	- Gemeiner Wegdorn
Rosa canina	- Gemeine Heckenrose
Viburnum lantana	- Wolliger Schneeball

Vorhandene, standsichere Laubgehölze, z.B. im Bereich vormaliger Waldflächen, können in die Pflanzung integriert werden.

PFLANZGEBOT C
auf privaten Flächen

Abpflanzung im Bereich der Schutzzone der 20 KV-Leitung;
max. Wallhöhe: 1,0 m
Bewuchshöhenbeschränkung: 3,0 - 4,0 m
Pflanzraster 1,5 x 1,5 m
Artenauswahl, Mindestpflanzqualität Str. 2xv 60-100:

Cytisus scoparius	- Besenginster
Lonicera xylosteum	- Rote Heckenkirsche
Prunus spinosa	- Schlehe
Rhamnus cathartica	- Gemeiner Wegdorn
Ribes uva-crispa	- Wilde Stachelbeere
Rosa arvensis	- Feld-Rose
Rosa canina	- Gemeine Heckenrose

PFLANZGEBOT D - BEI DER 1.ÄNDERUNG ENTFALLEN

PFLANZGEBOT E
auf privaten Flächen

Entwicklung eines Extensivgrünlandes durch Mahd 1-2x jährlich ab dem 15.06. mit Abtransport des Mähgutes und Verzicht auf Düngung und Pflanzenschutzmittel.

PFLANZGEBOT F
auf privaten Flächen

Baumpflanzung 27 Stück:
- davon 23 Stück mit Standortbindung in Zuordnung zu den Stellplätzen (9 Stück entlang der RH 9 sowie 14 Stück zwischen den Stellplätzen)
- davon 4 Stück ohne Standortbindung

Geeignete Arten:

Acer campestre - Feldahorn	H 4xv STU 18-20
Carpinus betulus - Hainbuche	H 4xv STU 18-20

Die Baumscheiben und Freiflächen zwischen den Stellplätzen sind mit einer geeigneten autochthonen Ansaatmischung [mind. 50 % Blumenanteil] des Ursprungsgebietes 5 "Fränkisches Hügelland" einzusäen (z.B. Verkehrsinselmischung von Rieger-Hofmann oder gleichwertig). Je Baum sind mind. 15 m² extensiv zu begrünen. Die Flächen sind 1 x jährlich zu mähen. Das Mahdgut ist abzutransportieren.

PFLANZGEBOT G - BEI DER 1.ÄNDERUNG ENTFALLEN

8.2 ERHALTUNGSGEBOT

Einzelbaum, zu erhalten und bei Bauarbeiten zu schützen

9. AUSGLEICHSMASSNAHMEN

Zum Ausgleich der Beeinträchtigungen von Natur und Landschaft im Sinne des § 1a (3) BauGB, die die 2. Änderung des Bebauungsplans Beerbach Nr. 3 "Gewerbegebiet Karllohe" verursacht, sind nach dem Leitfaden zur Eingriffsregelung in der Bauleitplanung vom Dez. 2021 rein rechnerisch 45.079 Wertpunkte auszugleichen.
Dieser Ausgleich kann durch die festgesetzten Pflanzmaßnahmen innerhalb der "Flächen für den Ausgleich" auf 3.455,4 m² mit 16.404 Wertpunkten nachgewiesen werden. Der restliche Ausgleichsbedarf wird auf der Flur-Nr. 1573, Gemarkung Wassermungenau nachgewiesen.
Auf 3.553,7 m² ist ein artenreiches Extensivgrünland durch Ansaat anzulegen (Zielbiotop G212 "mäßig extensiv genutztes, artenreiches Grünland", B WP). Dafür ist die Fläche mit einer autochthonen Saatgutmischung für eine Extensivwiese mit einem Mindestanteil von 30 % Krautern der Herkunftsregion Nr. 12 "Fränkisches Hügelland" einzusäen.
Im ersten Jahr nach Ansaat sind bei Aufkommen von unerwünschten Ackerunkräutern häufige tiefe Pflegeschnitte nach Bedarf (vor der Samenreife) zu erfolgen. In den ersten 3-5 Jahren ist eine dreischürige Mahd mit Abtransport des Mahdgutes vorzusehen. Anschließend ist auf ein zweischüriges Mahdregime umzustellen. Die Mahd erfolgt nicht vor dem 15.06. und ist mit Messerbalken-Mähwerk, nicht kürzer als 10 cm, durchzuführen.
Auf einem 8,0 m breiten Randstreifen sind 5 Obstbäume im Abstand von 20,0 m zu pflanzen (Zielbiotop B441 "Streuobstbestände im Komplex mit artenreichem Extensivgrünland", 12 WP). Es sind Wildobst oder Sorten entsprechend der Streuobstliste für den Landkreis Roth zu verwenden. Die Mindestpflanzqualität wird mit Hochstamm 2xv, StU 12-14 festgelegt.
Die Bäume sind an einem Holzpfahl anzubinden. In den ersten fünf bis sieben Jahren sind die Obstbäume einem jährlichen Erziehungsschnitt zum Aufbau einer lichten kräftigen Krone zu unterziehen. In den folgenden Jahren sind die Baumkronen alle zwei bis fünf Jahre durch einen fachgerechten Erhaltungsschnitt zu pflegen.
Der 8,0 m breite Randstreifen ist mit einem zertifizierten autochthonen Saatgut der Herkunftsregion 12 "Fränkisches Hügelland" für blütenreiche Saumgesellschaften einzusäen. Der Saum ist nach erfolgter Bestandsentwicklung einmal jährlich zwischen dem 01.10. und 28.02. mittels Messerbalken-Mähwerk zu mähen.
Das Mahdgut ist auf der gesamten Fläche immer abzutransportieren. Eine Düngung oder der Einsatz von Pflanzenschutzmitteln ist nicht zulässig.
Die festgesetzten Ausgleichsmaßnahmen sind mit Inkrafttreten des Bebauungsplanes on das LfU zu melden.

AUSGLEICHSFLÄCHE, FLUR NR. 1573, GEMARKUNG WASSERMUNGENAU

10. MASSNAHMEN ZUM ARTENSCHUTZ

Es sind folgende Vermeidungsmaßnahmen umzusetzen:
V-M 1: Freimachung des Baufeldes außerhalb der Brutzeit (d.h. nur in der Zeit vom 1.10. bis 28.2.)
V-M 2: Maßnahmen zum Schutz von Vögeln an großen Fenstern oder Glasfronten
Wenn Gebäude mit Glasfronten oder mit großen Fenstern errichtet werden, müssen Vorkehrungen getroffen werden, um Vogelschlag zu vermeiden. Hierzu zählen z.B. UV-Markierungen (Bird Peri) oder Aufkleber auf den Scheiben, spezielles, UV-Licht absorbierendes Glas, Jalousien oder Vorhänge, Muster auf den Schieben usw. (siehe Broschüre des LfU (2010):Vogelschlag an Glasflächen vermeiden
V- M 3: Errichten eines Reptilienschutzzaunes am östlichen Waldrand (bei Erweiterungsfläche 1) während der Bauzeit.
Verbotstatbestände nach § 44 Abs. 1 i.V.m. Abs. 5 BNatSchG sind unter Beachtung der Vermeidungsmaßnahmen nicht erfüllt.

11. EINFRIEDUNG

Eine Zäunung der Grundstücke ist zulässig. Zwischen Zaununterkante und Geländeoberfläche ist ein Abstand von mindestens 10 cm vorzusehen. Die Zäune sind ohne durchlaufende Zaunsockel mit Zaunsäulen als Einzelfundament zu errichten.

12. SONSTIGE PLANZEICHEN

HAUPTVERSORGUNG ÜBERIRDISCH (20 KV DOPPELLEITUNG)

HAUPTVERSORGUNG UNTERIRDISCH

FERNWASSERLEITUNG GEPLANTER VERLAUF

LEITUNGSSCHUTZZONE
frei von Bebauung und Bepflanzung zu halten.
Bei vorgesehenen Baumpflanzungen im Bereich der Rohrleitungen ist nach dem DVGW Regelwerk, Arbeitsblatt GW 125 „Baumpflanzungen im Bereich unterirdischer Versorgungsleitungen" ein Abstand von 2,50 m einzuhalten. Bei Unterschreiten dieses Abstandes ist seitens des Pflanzenden ein entsprechender Wurzelschutz einzubauen.

ELEKTRIZITÄT

WASSERVERSORGUNG

GASVERSORGUNG

ZUFAHRT, VORGESCHLAGEN

BESTEHENDE GRUNDSTÜCKSGRENZEN

BESTEHENDE GEBÄUDE

53 — BESTEHENDE FLURNUMMERN

BESTEHENDES FLURDENKMAL

NUTZUNGSSCHABLONE

BAULICHE NUTZUNG	
GRUND-FLÄCHENZAHL MAXIMAL	WANDHÖHE MAXIMAL

13. SONSTIGE FESTSETZUNGEN

GRENZE DES GELTUNGSBEREICHS

SICHTSCHUTZWALL, HÖHE 4,0 m
IM BEREICH DER LEITUNGSSCHUTZZONE (20KV) MAXIMALE HÖHE 1,0m

BAUBESCHRÄNKUNGSZONE:
UMGRENZUNG DER FLÄCHEN DIE VON BEBAUUNG FREIZUHALTEN SIND (LEITUNGSSCHUTZZONE)
ANLAGE VON STRASSEN, STELL- UND LAGERPLÄTZEN IST ZULÄSSIG
LOTRECHTER ABSTAND VON 7,00 M BIS ZUM UNTERSTEN SPANNUNGSFÜHRENDEN LEITERSEIL

14. HINWEISE

14.1 BAUBESCHRÄNKUNGSZONE
(LEITUNGSSCHUTZZONE - 20 KV DOPPELLEITUNG)

Die Errichtung von Bauwerken, technischen Anlagen, Sport- und Freizeitanlagen, Straßen, Park- und Lagerplätzen etc. im Baubeschränkungsbereich ist zwar grundsätzlich möglich, jedoch müssen diese in jedem Fall vorher von der N-ERGIE Netz GmbH Nürnberg geprüft werden.
Beim Pflanzen von Bäumen sind die Schutzabstände nach DIN EN 50341-1 bzw. DIN VDE 0210 einzuhalten.
Im Baubeschränkungsbereich der Freileitung dürfen Geländeveränderungen, insbesondere Auffüllungen, Abgrabungen in Mastnähe, sowie Baustelleneinrichtungen und Materiallagerungen nur mit Zustimmung der N-ERGIE Netz GmbH Nürnberg erfolgen.

14.2 FLÄCHEN FÜR DIE FEUERWEHR

Bei der Errichtung von Gebäuden oder Anlage von Verkehrswegen sind die derzeit gültigen Richtlinien und Normen wie beispielsweise die "Richtlinie über Flächen für die Feuerwehr" zu beachten.

14.3 ABWASSERBESEITIGUNG

Im Rahmen von Baumaßnahmen ist die Neuversiegelung zu minimieren bzw. zu entsiegeln, ortsnahe Rückhaltungen und Stärkung der Verdunstung und Versickerung z.B. durch Gründächer, Fassadenbegrünung, Wasserflächen, Grünflächen, Versickerungsflächen, Pflaster mit offenen Fugen usw. sind anzustreben (Schwammstadt). Als erstes ist die Versickerung bzw. teilweise Versickerung am Entstehungsort entsprechend den Vorgaben [NwFreiV mit TRENGW, DWA Arbeitsblatt A 138, DWA Merkblatt M 153 usw.] zu untersuchen, wenn dies nachweißlich nicht möglich bzw. nicht zumutbar ist, ist, wie geplant, die zentrale Versickerung umzusetzen. Sollte dies ebenfalls nicht möglich bzw. zumutbar sein, kann das Niederschlagswasser in ein Gewässer abgeleitet werden. Die Planung der Niederschlagswasserentwässerung unter Berücksichtigung der entsprechenden Vorgaben (DWA Merkblatt M-153, DWA Arbeitsblatt A-102, A 117, A 138, A 166 usw.) hat rechtzeitig zu erfolgen und ist mit dem Wasserwirtschaftsamt Nürnberg abzustimmen, ein wasserrechtliches Verfahren ist ggf. zu beantragen.

14.4 BESTEHENDE ENTWÄSSERUNGSANLAGEN

Werden bei Baumaßnahmen bestehende Entwässerungsanlagen, z.B. Drainagesammler, Gräben usw. angetroffen, ist darauf zu achten, dass die Funktionstüchtigkeit dieser erhalten werden muss.

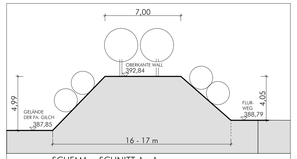
14.5 LÖSCHWASSERVERSORGUNG

im Plangebiet kann eine Löschwassermenge von mind. 48 m³/h bereitgestellt werden. Dies entspricht dem Grundschutz für Wohnbau-, Gewerbe-, -, Misch- und Dorfgebiete.
Bei Bauanträgen ist die benötigte Löschwassermenge zu überprüfen.

14.6 WASSERSCHUTZ

Ein besonderes Augenmerk ist auf den Grundwasserschutz zu legen, da sich das Gewerbegebiet innerhalb des Einzugsgebiets des Wasserschutzgebiets (WSG) Beerbach befindet.

KARTENGRUNDLAGE - DIGITALE FLURKARTE - BAYERN ATLAS PLUS - 2020



SCHEMA - SCHNITT A - A
SICHTSCHUTZWALL, BEPFLANZT
BESTAND

A . PRÄAMBEL

Die Stadt Abenberg erlässt als Satzung:

aufgrund der §§ 1, 2, 9 und 10 des Baugesetzbuches (BauGB) in der Fassung der Bekanntmachung vom 03.November 2017 (BGBl. I S. 3634), geändert durch das Gesetz vom 27.03.2020 (BGBl. I S. 587) und vom 08.08.2020 (BGBl. I S. 1728) i. V. Bayerische Bauordnung (BayBO) in der Fassung der Bekanntmachung vom 14. August 2007 (GVBl. S. 588, BayRS 2132-1-B), die zuletzt durch § 4 des Gesetzes vom 25. Mai 2021 (GVBl. S. 286) geändert worden ist und Art. 23 ff. der Gemeindeordnung (GO) in der Fassung der Bekanntmachung vom 22. August 1998 (GVBl. S. 796, BayRS 2020-1-1-I), die zuletzt durch § 1 des Gesetzes (Gesetz zur Änderung der GO, LKrO, BO und weiterer Gesetze) vom 9. März 2021 (GVBl. S. 74) geändert worden ist, die

2.ÄNDERUNG DES BEBAUUNGSPLANS BEERBACH NR. 3
MIT INTEGRIERTEM GRÜNORDNUNGSPLAN UND UMWELTBERICHT

"GEWERBEGEBIET KARLLOHE"

Die 2. Änderung des Bebauungsplans Beerbach Nr. 3 "Gewerbegebiet Karllohe" mit Grünordnungsplan besteht aus dem vom Architekturbüro Appeltauer + Brandl, Schwabach ausgearbeiteten Planblatt mit integriertem Textteil und Grünordnung in der Fassung vom 28.11.2022.
Die Begründung und der Umweltbericht mit Spezieller artenschutzrechtlicher Prüfung (SaP), in der Fassung vom 28.11.2022 sind dem Bebauungsplan beigefügt.
Die Grünordnung und der Umweltbericht wurden erstellt vom Büro für Landschaftsplanung Ermisch & Partner, Roth.

VERFAHRENSVERMERK

2. ÄNDERUNG DES BEBAUUNGSPLANES
BEERBACH NR. 3 "GEWERBEGEBIET KARLLOHE "

1. Der Stadtrat der Stadt Abenberg hat in der Sitzung vom 26.10.2021 die Aufstellung der 2. Änderung des Bebauungsplans Beerbach Nr. 3 "Gewerbegebiet Karllohe" beschlossen. Der Aufstellungsbeschluss wurde am ...11.2021 ortsüblich bekannt gemacht.

2. Die frühzeitige Öffentlichkeitsbeteiligung gemäß § 3 Abs. 1 BauGB mit öffentlicher Darlegung und Anhörung für den Vorentwurf der 2. Bebauungsplan Änderung in der Fassung vom 28.03.2022 hat in der Zeit vom 11.04.2022 bis 12.05.2022 stattgefunden.

3. Die frühzeitige Beteiligung der Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange gemäß § 4 Abs.1 BauGB für den Vorentwurf der 1. Bebauungsplan Änderung in der Fassung vom .....21 hat in der Zeit vom ..... bis ..... stattgefunden.

4. Zu dem Entwurf der 1. Bebauungsplan Änderung in der Fassung vom ..... wurden die Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange gemäß § 4 Abs. 2 BauGB in der Zeit vom ..... bis ..... beteiligt.

5. Der Entwurf der 1. Bebauungsplan Änderung in der Fassung vom ..... wurde mit der Begründung gemäß § 3, Abs. 2 BauGB in der Zeit vom ..... bis ..... öffentlich ausgelegt.

8. Die Stadt Abenberg hat mit Beschluss des Stadtrats vom ..... die 2. Änderung des Bebauungsplanes gem. § 10 Abs.1 BauGB in der Fassung vom .....als Satzung beschlossen.

9. Ausgefertigt
Stadt Abenberg, den .....

.....
Susanne König, 1. Bürgermeisterin, Stadt Abenberg (Siegel)

10. Der Satzungsbeschluss zu dem Bebauungsplan wurde am ..... gemäß § 10 Abs. 3, Halbsatz 1, BauGB ortsüblich bekannt gemacht.
Die 2.Änderung des Bebauungsplans ist damit in Kraft getreten.

APPELTAUER + BRANDL
A R C H I T E K T E N

2. ÄNDERUNG

BEBAUUNGSPLAN BEERBACH NR. 3
"GEWERBEGEBIET KARLLOHE"

GEMEINDE — 91183 ABENBERG / BEERBACH
LANDKREIS — ROTH

Wassermungenau
Beerbach
Bl.-Nr. 1
Bl.-Nr. 2
Bl.-Nr. 3
Bl.-Nr. 4
Bl.-Nr. 5
Bl.-Nr. 6
Bl.-Nr. 7
Bl.-Nr. 8
Bl.-Nr. 9
Bl.-Nr. 10
Bl.-Nr. 11
Bl.-Nr. 12
Bl.-Nr. 13
Bl.-Nr. 14
Bl.-Nr. 15
Bl.-Nr. 16
Bl.-Nr. 17
Bl.-Nr. 18
Bl.-Nr. 19
Bl.-Nr. 20
Bl.-Nr. 21
Bl.-Nr. 22
Bl.-Nr. 23
Bl.-Nr. 24
Bl.-Nr. 25
Bl.-Nr. 26
Bl.-Nr. 27
Bl.-Nr. 28
Bl.-Nr. 29
Bl.-Nr. 30
Bl.-Nr. 31
Bl.-Nr. 32
Bl.-Nr. 33
Bl.-Nr. 34
Bl.-Nr. 35
Bl.-Nr. 36
Bl.-Nr. 37
Bl.-Nr. 38
Bl.-Nr. 39
Bl.-Nr. 40
Bl.-Nr. 41
Bl.-Nr. 42
Bl.-Nr. 43
Bl.-Nr. 44
Bl.-Nr. 45
Bl.-Nr. 46
Bl.-Nr. 47
Bl.-Nr. 48
Bl.-Nr. 49
Bl.-Nr. 50
Bl.-Nr. 51
Bl.-Nr. 52
Bl.-Nr. 53
Bl.-Nr. 54
Bl.-Nr. 55
Bl.-Nr. 56
Bl.-Nr. 57
Bl.-Nr. 58
Bl.-Nr. 59
Bl.-Nr. 60
Bl.-Nr. 61
Bl.-Nr. 62
Bl.-Nr. 63
Bl.-Nr. 64
Bl.-Nr. 65
Bl.-Nr. 66
Bl.-Nr. 67
Bl.-Nr. 68
Bl.-Nr. 69
Bl.-Nr. 70
Bl.-Nr. 71
Bl.-Nr. 72
Bl.-Nr. 73
Bl.-Nr. 74
Bl.-Nr. 75
Bl.-Nr. 76
Bl.-Nr. 77
Bl.-Nr. 78
Bl.-Nr. 79
Bl.-Nr. 80
Bl.-Nr. 81
Bl.-Nr. 82
Bl.-Nr. 83
Bl.-Nr. 84
Bl.-Nr. 85
Bl.-Nr. 86
Bl.-Nr. 87
Bl.-Nr. 88
Bl.-Nr. 89
Bl.-Nr. 90
Bl.-Nr. 91
Bl.-Nr. 92
Bl.-Nr. 93
Bl.-Nr. 94
Bl.-Nr. 95
Bl.-Nr. 96
Bl.-Nr. 97
Bl.-Nr. 98
Bl.-Nr. 99
Bl.-Nr. 100
Bl.-Nr. 101
Bl.-Nr. 102
Bl.-Nr. 103
Bl.-Nr. 104
Bl.-Nr. 105
Bl.-Nr. 106
Bl.-Nr. 107
Bl.-Nr. 108
Bl.-Nr. 109
Bl.-Nr. 110
Bl.-Nr. 111
Bl.-Nr. 112
Bl.-Nr. 113
Bl.-Nr. 114
Bl.-Nr. 115
Bl.-Nr. 116
Bl.-Nr. 117
Bl.-Nr. 118
Bl.-Nr. 119
Bl.-Nr. 120
Bl.-Nr. 121
Bl.-Nr. 122
Bl.-Nr. 123
Bl.-Nr. 124
Bl.-Nr. 125
Bl.-Nr. 126
Bl.-Nr. 127
Bl.-Nr. 128
Bl.-Nr. 129
Bl.-Nr. 130
Bl.-Nr. 131
Bl.-Nr. 132
Bl.-Nr. 133
Bl.-Nr. 134
Bl.-Nr. 135
Bl.-Nr. 136
Bl.-Nr. 137
Bl.-Nr. 138
Bl.-Nr. 139
Bl.-Nr. 140
Bl.-Nr. 141
Bl.-Nr. 142
Bl.-Nr. 143
Bl.-Nr. 144
Bl.-Nr. 145
Bl.-Nr. 146
Bl.-Nr. 147
Bl.-Nr. 148
Bl.-Nr. 149
Bl.-Nr. 150
Bl.-Nr. 151
Bl.-Nr. 152
Bl.-Nr. 153
Bl.-Nr. 154
Bl.-Nr. 155
Bl.-Nr. 156
Bl.-Nr. 157
Bl.-Nr. 158
Bl.-Nr. 159
Bl.-Nr. 160
Bl.-Nr. 161
Bl.-Nr. 162
Bl.-Nr. 163
Bl.-Nr. 164
Bl.-Nr. 165
Bl.-Nr. 166
Bl.-Nr. 167
Bl.-Nr. 168
Bl.-Nr. 169
Bl.-Nr. 170
Bl.-Nr. 171
Bl.-Nr. 172
Bl.-Nr. 173
Bl.-Nr. 174
Bl.-Nr. 175
Bl.-Nr. 176
Bl.-Nr. 177
Bl.-Nr. 178
Bl.-Nr. 179
Bl.-Nr. 180
Bl.-Nr. 181
Bl.-Nr. 182
Bl.-Nr. 183
Bl.-Nr. 184
Bl.-Nr. 185
Bl.-Nr. 186
Bl.-Nr. 187
Bl.-Nr. 188
Bl.-Nr. 189
Bl.-Nr. 190
Bl.-Nr. 191
Bl.-Nr. 192
Bl.-Nr. 193
Bl.-Nr. 194
Bl.-Nr. 195
Bl.-Nr. 196
Bl.-Nr. 197
Bl.-Nr. 198
Bl.-Nr. 199
Bl.-Nr. 200
Bl.-Nr. 201
Bl.-Nr. 202
Bl.-Nr. 203
Bl.-Nr. 204
Bl.-Nr. 205
Bl.-Nr. 206
Bl.-Nr. 207
Bl.-Nr. 208
Bl.-Nr. 209
Bl.-Nr. 210
Bl.-Nr. 211
Bl.-Nr. 212
Bl.-Nr. 213
Bl.-Nr. 214
Bl.-Nr. 215
Bl.-Nr. 216
Bl.-Nr. 217
Bl.-Nr. 218
Bl.-Nr. 219
Bl.-Nr. 220
Bl.-Nr. 221
Bl.-Nr. 222
Bl.-Nr. 223
Bl.-Nr. 224
Bl.-Nr. 225
Bl.-Nr. 226
Bl.-Nr. 227
Bl.-Nr. 228
Bl.-Nr. 229
Bl.-Nr. 230
Bl.-Nr. 231
Bl.-Nr. 232
Bl.-Nr. 233
Bl.-Nr. 234
Bl.-Nr. 235
Bl.-Nr. 236
Bl.-Nr. 237
Bl.-Nr. 238
Bl.-Nr. 239
Bl.-Nr. 240
Bl.-Nr. 241
Bl.-Nr. 242
Bl.-Nr. 243
Bl.-Nr. 244
Bl.-Nr. 245
Bl.-Nr. 246
Bl.-Nr. 247
Bl.-Nr. 248
Bl.-Nr. 249
Bl.-Nr. 250
Bl.-Nr. 251
Bl.-Nr. 252
Bl.-Nr. 253
Bl.-Nr. 254
Bl.-Nr. 255
Bl.-Nr. 256
Bl.-Nr. 257
Bl.-Nr. 258
Bl.-Nr. 259
Bl.-Nr. 260
Bl.-Nr. 261
Bl.-Nr. 262
Bl.-Nr. 263
Bl.-Nr. 264
Bl.-Nr. 265
Bl.-Nr. 266
Bl.-Nr. 267
Bl.-Nr. 268
Bl.-Nr. 269
Bl.-Nr. 270
Bl.-Nr. 271
Bl.-Nr. 272
Bl.-Nr. 273
Bl.-Nr. 274
Bl.-Nr. 275
Bl.-Nr. 276
Bl.-Nr. 277
Bl.-Nr. 278
Bl.-Nr. 279
Bl.-Nr. 280
Bl.-Nr. 281
Bl.-Nr. 282
Bl.-Nr. 283
Bl.-Nr. 284
Bl.-Nr. 285
Bl.-Nr. 286
Bl.-Nr. 287
Bl.-Nr. 288
Bl.-Nr. 289
Bl.-Nr. 290
Bl.-Nr. 291
Bl.-Nr. 292
Bl.-Nr. 293
Bl.-Nr. 294
Bl.-Nr. 295
Bl.-Nr. 296
Bl.-Nr. 297
Bl.-Nr. 298
Bl.-Nr. 299
Bl.-Nr. 300
Bl.-Nr. 301
Bl.-Nr. 302
Bl.-Nr. 303
Bl.-Nr. 304
Bl.-Nr. 305
Bl.-Nr. 306
Bl.-Nr. 307
Bl.-Nr. 308
Bl.-Nr. 309
Bl.-Nr. 310
Bl.-Nr. 311
Bl.-Nr. 312
Bl.-Nr. 313
Bl.-Nr. 314
Bl.-Nr. 315
Bl.-Nr. 316
Bl.-Nr. 317
Bl.-Nr. 318
Bl.-Nr. 319
Bl.-Nr. 320
Bl.-Nr. 321
Bl.-Nr. 322
Bl.-Nr. 323
Bl.-Nr. 324
Bl.-Nr. 325
Bl.-Nr. 326
Bl.-Nr. 327
Bl.-Nr. 328
Bl.-Nr. 329
Bl.-Nr. 330
Bl.-Nr. 331
Bl.-Nr. 332
Bl.-Nr. 333
Bl.-Nr. 334
Bl.-Nr. 335
Bl.-Nr. 336
Bl.-Nr. 337
Bl.-Nr. 338
Bl.-Nr. 339
Bl.-Nr. 340
Bl.-Nr. 341
Bl.-Nr. 342
Bl.-Nr. 343
Bl.-Nr. 344
Bl.-Nr. 345
Bl.-Nr. 346
Bl.-Nr. 347
Bl.-Nr. 348
Bl.-Nr. 349
Bl.-Nr. 350
Bl.-Nr. 351
Bl.-Nr. 352
Bl.-Nr. 353
Bl.-Nr. 354
Bl.-Nr. 355
Bl.-Nr. 356
Bl.-Nr. 357
Bl.-Nr. 358
Bl.-Nr. 359
Bl.-Nr. 360
Bl.-Nr. 361
Bl.-Nr. 362
Bl.-Nr. 363
Bl.-Nr. 364
Bl.-Nr. 365
Bl.-Nr. 366
Bl.-Nr. 367
Bl.-Nr. 368
Bl.-Nr. 369
Bl.-Nr. 370
Bl.-Nr. 371
Bl.-Nr. 372
Bl.-Nr. 373
Bl.-Nr. 374
Bl.-Nr. 375
Bl.-Nr. 376
Bl.-Nr. 377
Bl.-Nr. 378
Bl.-Nr. 379
Bl.-Nr. 380
Bl.-Nr. 381
Bl.-Nr. 382
Bl.-Nr. 383
Bl.-Nr. 384
Bl.-Nr. 385
Bl.-Nr. 386
Bl.-Nr. 387
Bl.-Nr. 388
Bl.-Nr. 389
Bl.-Nr. 390
Bl.-Nr. 391
Bl.-Nr. 392
Bl.-Nr. 393
Bl.-Nr. 394
Bl.-Nr. 395
Bl.-Nr. 396
Bl.-Nr. 397
Bl.-Nr. 398
Bl.-Nr. 399
Bl.-Nr. 400
Bl.-Nr. 401
Bl.-Nr. 402
Bl.-Nr. 403
Bl.-Nr. 404
Bl.-Nr. 405
Bl.-Nr. 406
Bl.-Nr. 407
Bl.-Nr. 408
Bl.-Nr. 409
Bl.-Nr. 410
Bl.-Nr. 411
Bl